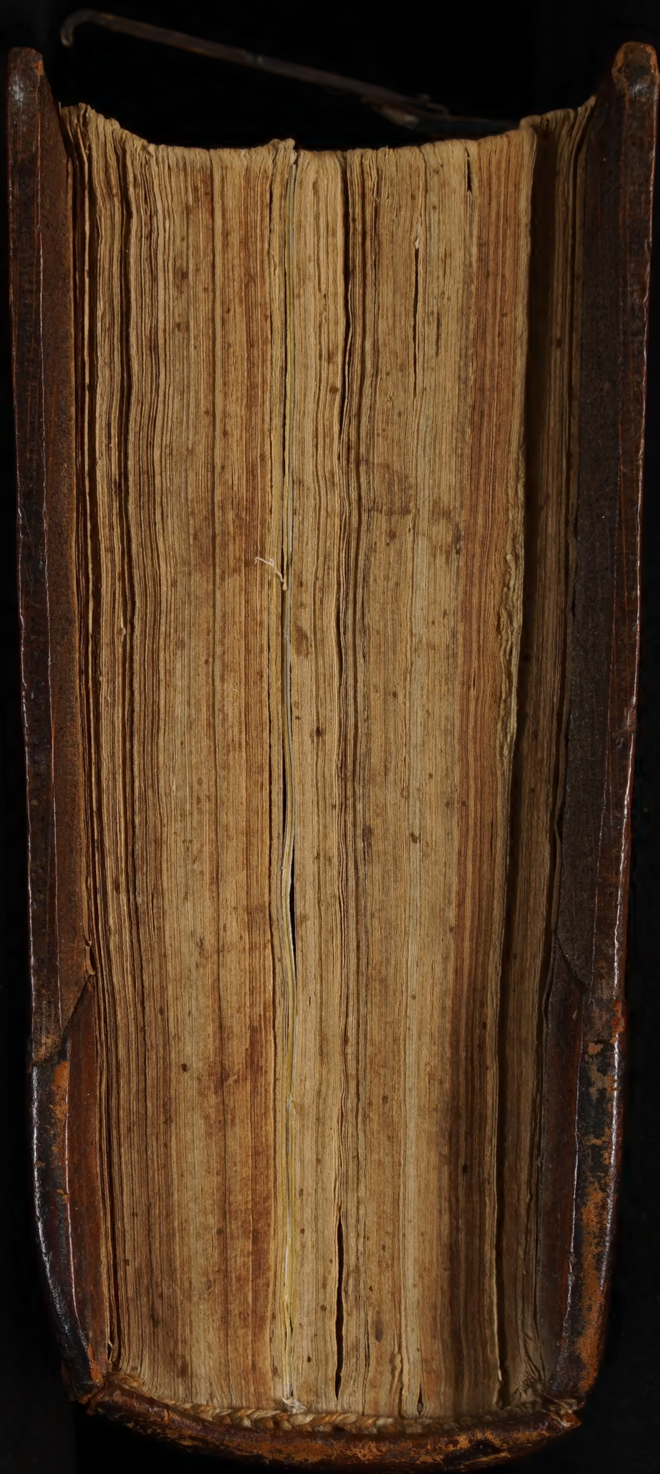










Platina. Seritur et canabis ipsa ut linum, decorticata post vindemiam frangitur ad usum praestat. Ex semine canabis tunso ibracia quaedam fiunt, quae et stomacho et capiti, ac demum membris omnibus plurimum nocent. Aiunt canabin esse canabina. Cibarium canabinum

Idem de Sambuco. Flos eius in cibaria sumptus, hepaticis, splenticis, cardiacis atque hydropicis prodest. Acinorum succo quo et capilli cani tinguntur, potum ex cibaria urinam movet. Folia in vino pota serpentum ictibus resistunt. Aqua in qua folia macerata fuerint sparsa per domum pulices necat. Decoctio ... foliorum sparsa muscas necat

Hieme paleis, aestate frumentibus OVA percomode servantur

POMA item omnia percomode servantur si pomaria in tabulatis posita, fenestras ab austro ad septentrionem vergentes habuerint. Substerni stramentis et paleis debent, ne humore nimio qui ex contactu oritur ...

Auff der mittagk wind schwindt

W S M N

1598

Tobias ...

Platina Cimex Pulex

Ad Somnum nox mortales invitat, quod tranquilla, quod obscura, quod frigida et humida est. [illegible]

[illegible] Mendaci hoc est meridie dormire, nisi [illegible]

001 **SAMMELBAND** von 19 meist deutschen, medizinischen Schriften des 16. Jh. 4. Kalbldrbd. d. Zt. auf Holz mit Schließen. (1 fehlt).

1. Regiment wie einer gesundes leben erhalten und lange leben mag. (in Versen). (Erfurt, G. Bawman), 1571. 4 Bll. — 2. **RYFF, G.** Zwölff kurtze Regeln nach ordnung d. 12 monath, deren man sich zu erhalt. d. Gesundheit nützlich brauchen mag. O. O. u. J. 4 Bll. — 3. **BRUNSCHWIG, H.** Thesaurus pauperum, e. Haussapotheck. Frkft., Egen., (1539). 79 Bll. M. Holzschnittbord. u. Textholzschnitten von H. S. Beham(?). — 4. **HUNDT, M.** Ein nützl. Regiment wider etl. krankheit d. Brust und besond. wider den Husten, wider Podegrams, wider die krankheit d. Frantzosen. Frkf., Gülfferich, 1549. 36 Bll. — 5. **Kurtzer Bericht** v. d. hitzigen schweren Seuchen, so jetziger zeyt in Preußen regieren. O. O. 1557. 12 Bll. Mit schönem Titelholzschnitt. — 6. **NOVENIANUS, PH. M.** Von den bösen Bauchflüssen und Durchlauff ursprung, etc. Wittenb., Lufft, 1558. 27 Bll. (Mejer, p. 84). — 7. **Wundarznei** Joa. Charetani, Lanfranci, L. Friesen, etc. bericht d. Aderläße. Frkft., Egen., o. J. 12 Bll. M. anatom. Titelholzschn. (Schluß fehlt). — 8. **STROMER, H.** Schutzrede und verteidigung des alters. Von Aurbach lat. beschrieben. Wittenb. (G. Rhaw), 1537. 13 Bll. — 9. **KALW, UD. v.** Ein kurtz regiment vor die pestelentz. (Leipzig, M. Landesspergk, 1507). 15 Bll., Mit großem Titelholzschn. — 10. **GÖRLITZER, J. S.** Ein kurtzer Unterricht, wie man sich zur Zeit d. Pestilentz bewaren und halten soll. (Wittemberg, J. Klug), 1540. 15 Bll. — 11. **BRUNFELS, D.** Von apotekischen Confectionen, Lattwegen, etc. Straßburg, Cammerlander, o. J. 16 Bll. Mit großem Titelholzschn., 3 ganzseitigen u. 3 kl. Holzschn. — 12. **Auslegung und beschreybung der Anatomie,** etc. Nürnberg, Guldenmundt, 1541. 12 Bll. Mit Textholzschn. Choulant-Frank 157. — 13. **RULAND, M.** New Aderlaß buch. Lauingen, Saltzer, 1566. 34 Bll. — 14. **MEURER, W.** De vera corroborandi ratione capita ad disputandum proposita. Lips., V. Papa, 1555. 9 Bll. — 15. **FIDLER, F.** Elegia de radice malorum. (Königsberg?) 1549. 2 Bll. — 16. **VIEHARTZNEI** auss Varrone, Plinio, Vergilio, Palladio, etc. Frankfrt., Egen., 1550. 26 Bll. M. zahlr. Holzschn. — 17. **SCULTETUS, B.** Ein ewigwerend Prognosticon v. aller Witterung in d. Lufft, etc. Görlitz, Fritsch, 1572. 20 Bll. — 18. **WEYS, NIC.** Prognosticon astrologicum v. d. 1572. biss auff das 1588. jar. O. O. u. J. 8 Bll. Mit schönem Titelholzschn. — 19. **WETTERBÜCHLIN.** (Worms, B. Wagner, 1534). 8 Bll. Mit 2 kl. Titel- u. e. ganzseit. Holzschnitt.

Außerordentlich interessanter Sammelband von kostbaren größeren und kleineren Werken. Mit interessanten hs. Notizen auf den leeren weißen Blättern, einige Bll. leicht gebräunt, sonst schönes Exempl.

Platina: Semen et cannabis ipsa ut linum, decorticata post [illegible] fruges ad usum praestat. Ex semine cannabis trito [illegible] quaedam fiunt, quae et stomacho et capiti, ac denique membris omnibus plurimum nocent. [illegible] Offa canabina. [illegible] canabinum

Idem de Sambuco. Flos eius in [illegible] tempus hepatis splenetis, cardiacis [illegible]

V, 225. Osler 174. — Erstausgabe.

Siehe Tafel 36.

606 — Breviarium medicinae. **Venedig, R. de Novimagio, 1479.**
Fol. Goth. Type. 149 Bll., (ohne das erste weiße). Rubr. u. m. rot u. bl[…]e gemalten Initialen. Orig.-Holzdeckelband m. blindgepreßtem Lederbezug [u]nd Beschlägen. Schließen fehlen.
Hain*-Cop. 14693. Brit. Mus. Cat. V, 225. Osler 174. **Erstausgabe.** Mit e. kolorierten W[a]p[pen-] Exlibris (barré d'or et de sable de deux pièces).

607 — De simplicibus medicinis opus. — Averroes. De eisdem liber. — R[a]s[is] De eisdem opusculum, etc. Ed. O. Brunfels. Straßburg, Ulricher A[n]d[…] 1531. Fol. Pappband.
Choulant, Handb., 372. Außerordentl. seltene Sammlung v. drei Tra[k]ta[ten] über Arzneien. Schönes Exemplar.

608 **SPACHIUS, J.** Gynaeciorum, s. de mulierum tum communibus, tum gravida[rum …] rientium et puerperarum affectibus et morbis ll. graecor., arabum, latinor, e[t] q[ui] quot extant, etc. Straßbg., Zetzner, 1597. Fol. Mit Druckerm. u. Tex[t]ho[lz-] schnitten. Lederband der Zeit.
Hirsch V. 474. Erste Ausgabe e. sehr reichhaltigen Sammlung der wichtigsten [gynä]ko[logischen] Schriften von 19 berühmten Autoren.

609 **TABERNAEMONTANUS, J. TH.** New Kreuterbuch . . . darinn auff 3000 G[ew]äc[hs] beschrieben werden. 2 Bde. Frkft. 1588—91. Fol. M einigen 1000 Pfl[an]ze[n] abbild. in Holzschn. Pergt.
Pritzel 9093. Schreiber, Kräuterb., p. 51. Erste Ausgabe. Etwas fleckig.

610 — — **Dass.** 3 Tle. in 2 Bdn. Gemehret durch C. Bauhinus. Frkft. 1625. [Fo]l. M[it] einigen 1000 Pflanzenabb. Kalblderbde. d. Zt. mit Rvg. Sauberes Exp[l.]

O, IV, 77

 Platina Cimex Pulex

~~Ad Somnum nox mortales invitat, quod tran-
quilla, quod obscura, quod frigida et humida est
Hunc cimices plerumque interturbant, quos [illegible]
[illegible] fractione tolles. Cinnamomum [illegible]
[illegible] in aquam, eamque in [illegible] et quo
[illegible] infundito. Vel fel bovis cum aceto
mixtum superfundito, nulli nascentur. Fuga-
bitur item ex cubiculo pulex, si aquam ex
coriandro [illegible] fundes.~~ NB

NB ~~Meridiari hoc est meridie dormire, nisi se-
dendo tantisper dum fumi aliquantulum
evaporent insalubre est et pestiferum. Caput
enim debilitat, distillantes digerere, [illegible]
cessat, calor naturalis, corrumpitur [illegible] sequitur
[illegible], desidiosum, [illegible] ac [illegible]
corporis efficitur~~ [illegible] somno meridiano

BUTYRUM

~~Platina. Butyrum calidum est et humidum cor-
pora admodum nutrit et obesat. Eius tamen
frequenti usu et stomachus laeditur et fomen-
tum phlegmaticae aegritudini praeparatur~~

Quidam dixit Exercitationem corporis
ad sanitatem plus prodesse quam
dietam et medicinam

Quid Castelanus Cancellarius

Wetterbüchlin.

Von warer erkantnuß des wetters.

Also / daß eyn jeglicher / er sei gelert oder vngeleret/ durch alle natürliche anzeygung / die verånderung des wetters / eygentlich vnnd gründtlich wissen vnd erkennen mag. Gezogen vnd gegründt auß den Regeln der Hochberümpten Astrologen/ vnnd darzü durch tågliche erfarung beweret.





Auff vil geſinnen vnd begeren/
Des Wolgebornen Edlen Herren:
Herren Wolffgang Graffen zů Oting/
Groß liebhaber künſtlicher ding.
Hab ich Leonhardns Rynman/
Seiner gnaden vnderthan.
Mit allem fleiß zuſamen bracht/
Das die Sternmeyſter hondt gemacht.
Wie man gar an vil dingen mag/
Sehen vnd erkennen allen tag.
Das wetter/liecht/ſchön oder naß/
Warlich gewiſſen vnd vil baß.
Dañ Bawern nach des Mons lieſſen/
Vnd ſolt es alle Bawern verdrieſſen.
So iſt jr ſagen das meyſt theyl erlogen/
Vnd der ſich dran keret/betrogen.
Dañ es hat gar keynen grundt nicht/
Aber dieſes iſt keyn gedicht.
Sunder zů vil zeiten vnd ſtunden/
Gerecht/gewiß vnd wahr erfunden.



Vor andern Bawern regel all/
Jch wünſchen/daß es wol gefall.
Seiñ gnaden/vnd andern/die gern/
Kunſt leſen/ſehen vnd hören.
Etwan vor langweil zuſeheu/
Ob die ding alſo geſchehen.
Die hieriñ ſeindt geſchriben/
Sie weren noch lang verborgen bliben.
Hett ſie Graff Wolffgang nit erweckt/
Vnd ich die arbeyt dran geſtreckt.
Darumb höret/leſet/vnd habent fleiß/
Auff die materi/ſo hernach volgen iſt.

Wie man die verånderung des wetters erkennen soll.

Von den Circkeln/ die zů zeiten gesehen werden vmb die Soñ vnnd Mon/ was sie bedeuten.

GVido Bonatus spricht / wir sollen ansehen die Circkel/ so zu zeiten werden vmb die Soñ vnd Mon/ob jr eyner oder mer seien. Jst es nůr ein klarer vnd weret nit lang/ bedeut eyn schöne klare zeit/vnd eyñ reynen gůten lufft. Seindt aber vil Circkel vmb die Soñ vnd Mon/rodtfarb/ klar vnd abgeschnittẽ bedeut betrübung des luffts. Seindt sie aber graw/ dunckel oder erdtfarb / bedeut betrübung des luffts durch kelt vnd windt/vnnd bringt zů Winters zeiten schne/vnd im̃ Sommer regen. Ptholomeus spricht/ wenn die Circkel vmb die Sonn oder Mon schwartz seindt/bedeut im̃ Winter schne vnd windt/im̃ Sommer regen. Seindt jr aber vil/ so wirt das wetter dester vngestümiger.

Von den farben vnd liechten der andern stern.

MErck weñ die stern eyns grossen liechts/vnnd eyner grössern gestalt/ dañ sie an jn selber seind erscheinen/bedeut windt võ dem theyl/ do sie her scheinen. Jtem weñ die stern nübelicht vnd dunckel seindt

zů den zeiten/ weñ kein wolcken im̃ himmel ist/ vñ daß sie eyns kleynen scheins seindt / bedeut betrübung des luffts/ vñ vil regen oder schne/ nach der zeit des jars. Item scheinen sie rodt vnnd klar sein / bedeut eyñ zůkünfftigen windt. Also offt du die gemeynen sternen dunckel vnd graw sichst/ bedeut alweg veränderung des wetters.

Von dem schiessen der stern.

WEñ die stern zů klaren zeitẽ schiessen/ oder sich bewegẽ/ als ob sie herab fallen wöllen/ bedeut zůkünfftigen windt võ dem theyl / do sie her schiessen. Weñ das sternschiessen aber von widerwertigẽ theylen geschicht/ bedeut vngeordnet windt. Vnd weñ du das an allen ortẽ sichst/ bedeut betrübte lufft an allen enden/ auch zů zeiten donner vnd blitzen.

Wie das wetter iñ auff vnd nidergangk der Sonnen zů erkennen sei.

ITem weñ die Soñ klar vnnd schön auff geht/ bedeut eyñ schönẽ tag/ geht sie aber bleych auff bedeut hagel. Item seindt rodt wolcken vmb die Soñ so sie auff geht/ bedeut den selben tag regẽ. Weñ wolcken gesehen werden iñ auffgangk der Sonnẽ/ die nit durchscheinende seindt/ bedeut regen. Seindt klötzergin iñ auffgang der Sonnẽ/ bedeut scharpfen windt vnd iñ nidergangk schön wetter. Weñ wolcken vmb die Soñ seindt/ je weniger sie jrẽ schein gibt/ je grösser die vngestümigkeit wirt. Item weñ im̃ anfang/ so die Soñ auff geht/ eyn langer schein gesehẽ wirt/ bedeut regen.

regen. Seind vor dem auffgangk der Sonnen schein bedeut regen vnd windt. Item weñ die Soñ im̃ auffgangk vnder eynem wolcken verborgen ist/bedeut regen. Gibt die Soñ eyñ hellen schein vom mittel gegen auffgangk vnd mitternacht/ bedeut regen vñ windt. Gehn lange schein von der Sonnẽ/ bedeut eyn grosse dürre vnd starcken windt võ dem theyl/do sie erscheinen. Weñ bei Occident zů nacht eyn scheinender Circkel ist/bedeut die nacht ein liechte vngestüme/ ist eyn nebel do selbst/so wirt die vngestüme dester grösser/so er von der Sonnen felt/bedeut es windt iñ der gegne darüber er felt. Item weñ die Soñ schwartz auffgeht oder mit wolcken vnder geht / bedeut eyñ winterlichẽ lufft vnd regen. Item weñ die Circkel vmb die Sonn im̃ auff vñ nidergangk von mancherley farben seind bedeut starcken windt. Item weñ im̃ auff oder nidergang der Sonnen schein vor jr her gehn/vnd auff die nacht rodt seindt/ bedeut den nechsten tag schön wetter. Weñ die schein im̃ auffgangk krum seindt/bedeut regen. Item weñ es im̃ vndergangk der Sonnen regnet/oder schein do selbst seindt/die wolcken an sich ziehen/bedeut den andern tag eyn scharpffe vngestüme. Weñ der leib der Sonnẽ vil farben hat/ als Ptholomeus spricht/oder eyn feuerige/oder daß flammẽ dar uon gehn/ oder bei jr seindt / oder daß sie mit wolcken vmbgeben ist von der grossen klarheyt vnd rödte/vñ daß sie jre schein weit außbreytet/vnd außerhalb des Circkels von eynander getheylt seindt/ bedeut starck windt von den orten / daruon die zeychen gehn. Vnd wenn sie schwartz seindt / oder eyn nebel darumb ist/ vnnd eyn Circkel oder zwen darbei stehn/ oder kleyne

wolcken / bedeut eyñ winterlichen lufft vnnd regen. Guido Bonatus spricht/ Es seindt noch etlich ding/ die ich nit funden hab iñ den alten büchern der Philosophei/ aber ich hab sie offt wahr fundē. Also/ weñ die Soñ vndergeht/ vnd daß man iñ den andern theylen eyñ klaren lufft sicht/ vnd bei dem leib der sonnē wolcken gesehen werdē/ bedeut iñ der nacht/ oder den andern tag windt vnnd regen. Weñ eyn klarer wolcken vmb die Sonn/ gleich eynem bandt/ gesehen wirt/ bedeut regen. Vnd weñ die Soñ vndergeht mit eynem klaren schein / vnd nach dem vndergangk eyn rodter lufft gesehen wirt/ bedeut die nacht/ vnnd den andern tag schön vnd klar wetter.

Von erkantnuß des wetters durch die wolcken.

Erhardus spricht/ Weñ du groß dunckel wolcken sichst von Septentrion / vnder dem Polo Artico/ oder daß sie sich neygē zů der gegne Occident/ mit dem Orizonten / so wirt es von stund an regnen/ vnd weñ sie von dem Orizonten gescheyden seindt/ bedeut eyñ gůten lufft. Weñ du inn der nacht von dem theyl sichst blixen/ bedeut iñ acht tagē betrübung des luffts/ es würcke dañ eyn grosse dürre darwider. Alanus spricht/ weñ du wolcken sichst gegen Septentrion/ die sich auff die berg legē/ bedeut den selben tag regen/ oder auffs lengst den andern tag/ vñ so vil dester grösser / weñ Orientalischer oder Septentrionalischer windt die selben wolcken treibt. Item weñ sich wolcken erheben/ so der himmel klar ist/ daß sie sich zů samen hauffen/ bedeut windt. Weñ wolcken von Orient

ent

ent auff gehn/ als eyn hůt vol woll / bedeut regen inn dreien tagen. Item weñ iñ den hohen bergen wolcken auffgehn/so wirt es winter wetter. Weñ nebel vō den hohen bergen auff steigen/oder vō dem himmel fallen oder iñ den thålen ligen / bedeut allweg schön wetter. Item es seindt mancherley wolcken/die donner gebē/ als schwartz/rodt/ weiß vñ grün/ die grünen mit den schwartzē wolcken seindt die bößten vnd sorgklichsten dañ sie werffen grosse steyn/entzünden die heusser vnd tödten die menschen. Die weissen wolcken seindt nit zu förchten/ dañ ob schon feuer von jnen felt / so entzündet es doch nichts / es sei dañ also gar dürr wetter. Die farben der blitzen seindt rodt vñ klar/weiß flammen vnd rodt/schne farb. Der erst ist zu förchten/der ander theylt sich auß/ vnd thůt nit leichtlich schaden der dritt geht durch/vnd entzündet gar leichtlicht.

Von den Regenbögen/weñ sie werden/vnd was sie bedeuten.

DV solt ansehen den Regenbogen / zů welcher zeit er schein/vñ weñ sein würckung kom̄/ dañ weñ er zů klarer heller zeit erscheint/so wirt das schön wetter nit lang werē/das betreugt nit/ dañ es bedeut eyñ winterlichen lufft/ oder regen. Erscheint er aber zů winters zeiten iñ eyner klaren zeit/bedeut hell wetter. Weñ du des morgens eyñ Regenbogen sichst/bedeut regen den selben tag / es würckte dañ grosse truckenheyt dar wider. Weñ eyn Regenbogen vmb Vesper zeit gesehen wirt/bedeut schön wetter/ es würckt dañ eyn starcke feuchtigkeyt dar wider. Itē weñ eyn Regenbogen gesehen wirt iñ dem theyl gegē Mittag

bedeut vil wassers. Wirt eyn Regenbogē geschen bei nidergangk der Sonnen/ bedeut donner/ vnd regnet leichtlich. Item wirt eyn Regenbogen iñ Orient gesehen / bedeut schön wetter. Erscheint er aber mit dem winterlichen lufft iñ Septentrion/bedeut auch schön wetter/vnnd klar/so er widersinns steht/ weñ er aber recht steht/vnnd scheinet mit dem sommerlichen lufft iñ Occident oder Mittag/bedeut regen. Haly spricht weñ eyn Regenbogen zů schönen vnd klaren zeitē erscheint/ bedeut er merung des wåsserigen rauchs/ vñ iñ winter minderung.

Von dem donnern vnd blixen.

WEñ iñ den zeiten des winters / die weil die soñ iñ Steynbock vnnd Wassermañ ist/nemlich von Lucie an biß auff den zehenden tag Januarij/ donner gehört werdē/so wirt der anfang des Lentzen vnd auch das gantz jar mer windig/ dañ andere jar. Item weñ es iñ sommer mer dōnert dañ blixet/ oder mer blixet dañ es donnert / so wirt eyn grosser windt von dem theyl/ do das donnern oder blixen her geht. Merck/ weñ es alleyn vō anfang donnert/ so wirt es den nechsten tag regnen. Donnert es von Septentrion/ so wirt eyn windt. Weñ es morgens frü donnert/ bedeut windt vnd regen von Mittag her kommende.

Wie das wetter zů erkennē sei durch die vier Quarten des jar/als Liechtenberger setzt.

ITem wie sich das wetter helt auff den tag/ vor vnd nach/ so die Soñ iñ Wider geht/ also wirt

es sich

es ſich zům meyſten theyl haltẽ iñ Herbſtmon/Wein mon vnd Wintermon. Item wie ſich das wetter helt auff dẽ tag vor vñ nach/ſo die ſoñ iñ Lőwẽ geht/alſo wirt der Winter/nemlich der Chriſtmon/Jenner/vñ Hornung. Dañ ſo der windt zů der ſelbigen zeit von Mitternacht geht/ vnnd iſt trucken wetter/ſo volgt groſſe kelt. Kompt er aber von Mittag/ vnd iſt feu- cht wetter / ſo wirt es nit ſeer kalt. Were aber die zeit weder trucken noch naſſz/bedeut eyñ vnſteten winter Merck das wetter auff den tag vor vnd nach/ ſo die ſoñ iñ die Wag geht/alſo ſoll ſein das meyſt theyl des Lentzen/ als Mertz/April/Mey. Item wie das wet- ter iſt auff den tag vor vnd nach/ſo die ſoñ inn Waſ- ſermañ geht/alſo wirt der Sommer am meyſten/als Brachmon/Hewmon/vnd Augſtmon. Item es ſagẽ vil der weiſen/wie ſich das wetter helt/dieweil die ſoñ iñ der Wag vnd Scorpion iſt/biß auff den xx.grad/ das iſt võ des heyligẽ Creutz erhőhungs tag biß auff Aller heyligẽ tag/alſo wirt gemeynlich das nachuol- gend jar/dañ ſo diſe zeit iñ die zwőlff Monat getheilt wirt/ſo gebürt jedem Monat vier tag/ vnd eyn jeder tag bedeut eyn viertheyl des Monats / das iſt acht tag/vnd der Wintermon iſt der erſt.

Von erkantnuſz des wetters auſz dem Newen vnd Vollmon.

AM dritten tag vor dem Newen vnnd Vollmon ſihe an ſeiñ ſchein / weñ eyn ſchőn liechter ſchein von jm geht / bedeut ſchőn wetter vnd windt. Iſt der Mon ſchwartz oder graw/bedeut kalte lufft vnnd re- gen. Iſt eyn ſchőner klarer Circkel vmb den Mon vñ

zerbricht schnell/bedeut eyn schöne lufft/sein aber der Circkel zwen oder drei/ bedeut eyn kalten winterlichē lufft. Item ist eyn rauch vmb den Mon / bedeut eyn winterlichen lufft/der kompt durch kalten windt. Ist er aber schwartz/ bedeut kalt windt vnd regen. Geht der Mon schön auff / bedeut schön wetter. Rodt bedeut windt. Schwartz bedeut regen. Item wie das wetter am dritten tag nach dem Newen vnnd Vollmon ist/also wirt es gewönlich darnach zwen tag.

Wie das wetter auß den winden zů erkennen sei.

Eyn vngestümiger regen kompt allweg auß dem vorgehnde windt. Item die grossen wind werdē gewönlich im Herbst. Item die entzündung der kelten vnd hitz kompt auß den winden vnnd regen. Item die grossen starcken wind gehn gewönlich vor dem donnern. Weñ die wind gehn vō Nidergang / ist gewönlich regē wetter. Gehn sie vō Auffgang/bedeut schön wetter. Gehn sie von Mitternacht/ bedeut kalt hart wetter. Gehn sie von Mittag/bedeut schedlich vngesundt wetter.

Von dem Hagel.

Hagelt es im Lentzen oder im Herbst / thůt aller meyst schaden den früchten der erden durch kelt vnnd felet nit/ es scheine dañ die soñ nach dem Hagel also heyß/daß sie die erden widerumb erquick. Hagelt es mitten im Sommer vmb Viti/ist eyn zeychē grosser kelt iñ der öbern region des luffts. Weñ der vnder theyl heyß ist/das macht hagel von oben herab.

Wie

Wie das wetter auſz dem feuer zů erkennen ſei.

WEñ das feuer bleych iſt / bedeut regen. Item weñ das feuer vil flammen gibt / oder ſo man eyñ hafen voll gekochter ſpeiß vom feuer hebt/ vnnd glüende kolen daran bleiben hangen/ oder daß die kolen hell leuchten/bedeut windt vnd regen.

Wie man das wetter auſz dem windt des Meers erkennen ſoll.

ITem weñ das Meer vngeſtümig iſt an dem geſtad/bedeut im̃ Sommer windt/vnd im̃ Winter regen/vnd eyn groß vngewitter.

Bawern Regel.

Wiltu krieg/hunger/ſterben/
  Armůt/vnd der leut verderben.
Erkennen/ſagen vnd wiſſen/
  So biß an den Herbſt gefliſſen.
Zu ſehen/was im̃ laubapffel ſei/
  Scheid jr auff zwen oder drei.
Findeſtu darinnen fliegen/
  Bedeut das nechſt jar kriegen.
Findeſtu dañ eyn würmlein/
  Das jar wirt fett vnd fruchtbar ſein

Findestu aber dariñ eyn spinnen/
Wir werden eyñ sterben gewinnen.
Seindt der äpffel vil im̃ walt/
So wirt der winter seer kalt.
Seindt die nerlach dariñ trucken/
Gerät der Weytz wol vnd rucken.
Seindt sie aber feucht vnd nassz/
Also der sommer auch waß.
Vnd seindt sie aber mager/
Wirt der Habern dester arger.
Dañ wo Habern verderben wil/
Do spürt man nit regens vil.
Dise Regel hat vns gegeben/
Siluanus/mercks vnd bhalts eben.
Weñ sich die kelt im̃ winter lindet/
Alßbald man schne empfindet.
Es seien dañ dunckel wolcken darbei/
So sag daß es eyn regen sei.
Weñ morgens frü schreien die frösch/
Bedeut eyñ regen darnach gar rösch.
So Genß/Enten vnd duckerlein/
Sich baden/vnd bei eynander sein.
Vil wasserfögel zů der frist/
Nassz wetter gewiß vor augen ist.
Das ist gewiß on alles betriegen/
Weñ schwalben vff dem wasser fliegen.
Vnd mit den fliegeln schlahen darein/
Daß regen wetter nit weit thůt sein.
Eyn morgenrödt die leugt nit/
Eyn gebäuchte magt betreugt nit.
Die morgenrödt bedeut regen oder windt

Die magt iſt fett oder tregt eyn kindt.
Weñ iñ der ſonnen nider gehn.
Rodt wolcken am himmel ſtehn.
Der tag darnach wirt gewonlich ſchon
Weñ den hunden die beuch kurren/
Vil graß eſſen/greinen vnd mutren.
So bleibt ſelten vnderwegen/
Es volgt bald darauff eyn regen.
So die hundt das graß ſpeien/
Vnd die weib über die flöhe ſchreien.
Oder ſie die zehen jucken/
Thůt naſſz wetter herzů rucken.
Mich hat eyns mals eyn bawer gelert/
Vnd ich habs auch zům theyl bewert.
So die wäld vnd die hecken/
Schwartz ſcheinen/regen erwecken.
Weñ den bewrin das můß an brint/
Vnd nachts vnrüwig ſeindt die kind/
Bedeut regen oder windt.
Weñ der rauch nit auß dem hauß wil/
So iſt vor augen regens ziel.
Weñ die badtſtuben thůnt rinnen/
Die meyd entſchlaffen am ſpinnen.
Vnd das ſaltz lind vnd weych wirt/
An dem man gewiß eyñ regen ſpürt.
So die ſoñ heyß thůt ſtechen/
Alßbald thůn die bawern ſprechen.
Die küh beiſſen vnd brummen/
Es wirt gewiß eyn regen kommen.
Weñ die roſſz ſeer beiſſen die mücken/
Bedeut eyñ regen von freien ſtücken.

Inhalt dieses büchlins.

Von den Circkeln / die zů zeiten gesehen werden vmb die soñ vnd Mon / was sie bedeuten.
Von den farben vnd liechten der andern stern.
Von dem schiessen der stern.
Wie das wetter iñ auff vnnd nidergangk der sonnen zů erkennen sei.
Von erkantnuß des wetters durch die wolcken.
Von den Regenbögen / weñ sie werden / vnnd was sie bedeuten.
Von dem donnern vnd blitzen.
Wie das wetter zů erkennen sei durch die vier Quarten des jars / als Liechtenberger setzt.
Von erkantnuß des wetters auß dem Newen vnnd Vollmon.
Wie das wetter auß den winden zů erkennen sei.
Von dem Hagel.
Wie das wetter auß dem feuer zů erkennen sei.
Wie man das wetter auß dem windt des Meers erkennen soll.
Bawern Regel.

Zů Wormbs truckts Bastian Wagner / inn dem Jar M. D. XXXIIII.



Aratus in phenomenis scribit noctuam retinentem per noctem clamantem, & cornicem interdiu lente vociferantem, atque corvos plures gregatim [illegible] gaudentes & clamantes, serenitatem significare. Pullos autem gallinarum quaerentes studiose pe[illegible] diculos, & maiori voce [illegible], Similiter hirundines circa paludes, piscinas, aut fluvios, cum clamore volantes, pluviam indicare. ~~Verba Ara[illegible]~~
~~si quis ea requireat~~

Impium autem est quod Augurium [illegible], cornicem [illegible] picum, a sinistra, Corvum [illegible] a dextra ratum facere ~~auspicium~~ [illegible] utramque [illegible] [illegible] descr[illegible]

In Italia [illegible] [illegible] ple[illegible]
paludum et [illegible] [illegible]
[illegible] in [illegible]

Ecoma medetur Epilepsiae

Spr[illegible] Boreis praeditum serenitatem

Des Turteltäubleins blutt soll dem schweren gebrechen [illegible] und [illegible]

Odoramentum salibrae Exige.

Salvia prodest oris ulceribus. Matthiolus.
aber ich muss es nicht bald verteeren
ne hoc malum derivetur in oculos
crede experto. ite der Bosch filiola die
auff den wanghe nicht woolde erlyden
ein benlichen und verteeit es ... solche
angen, et altero oculo raptel est.

Salvia valet contra paralysim Platina.

Radix Pyrethri sol Bertram inter dentes
manstricata tollit dolorem dentium. Et
medstratatum paralysin linguae aufert.

Nobilis Adhibe Herbarium in Vernacula lingua.

CARVI calidum et siccum in tertio gradu.
Est semen unius herbae sic appellatae. Urinam
tem habet diureticam. Vinum decoctionis
valet contra stranguriam et dysuriam.
Pulvis eiusdem cum in cibo sumptus stomachum
confortat. Ventositates secludit.

Platina. Cyminum scheuffre kuch saffron. Ventus ter
mina reprimit, urinam provocat. Eius
nimius usus pallorem inducit. Hoc hypocrates
ob ambitione ad fallendum utuntur. Sed
vide Platinam de duplici Cumino

Medici pueris difficulter curanti suadent ... soll auff

Pedes laua bis in hebdomada in decoctione camomillae Confortat ... totum corporis aperit claus... cordis et cerebri et expellit ventositates per sudorem

agrimonia vide Balneum pedum post ... Bethonica

Magninus Amplius scias quod multus motus inmotuarum confortat corpora flegmatica Extremitates autem lavantur cum aqua calida in hieme : et ... frigida in estate. Et dixerunt sapientes quod fricare ungues manuum et pedum cum aqua et aceto conservant eos a confractione ... ingreatione et eam ne abscondantur : ... unctio cum sale et oleo ... confortat et specialiter ... eos aqua calida quam frigida prodest eis Item per lutum ... frigida pedibus pre ceteris ... ledit cerebrum et in distillaciones ... oculos et est causa palmae ambabus manibus ... brachiis multum ... in alto ... conservat sanitatem ... Amplius scias quod

Fricatio PEDUM quando fit ... stomacho

marho corum grauedine et itinerandi
lassitudinem et dueciam remouet
Et similiter fomentacio pedum et cruris
in aqua confractione siue confusionem
et tremorem ex lassitudine et longa
itineracione remouet omnino.
Iterum Regula FVSBAD
Notandum quod columne pedum ad con-
seruacionem visus et auditus et memo-
rie sepe lauari debet atque fricari cum
aqua moderate calidita[ti]s et talis
lotio debet in sero circa intrantium lecti
longe a cibo et specialiter diebus illis
quibus non cenare contingit.
Alius Deine beyne wasche offte yn
warmen wasser, das macht auch sclaff
wercke dieses thutt den augen und
dem heupte woll
Man soll auch die solen mit eyme
messer schaben yn bade und danach
mitt saltz reyben das thutt
woll und ist gesundt dem magen
Tempore doloris. Solia pedum tempore
doloris et egritudinis tergate et fri-
cate cum aceto calidum mixtum
cum sale
Vide balnea pedum [illegible]

SAL sacerdotale sic conficitur Rx flores
muscati, Cinamomum, Ciminum, Piper
Zitwer, muscatum, conteratur quodlibet se-
orsim de uno tantum sicut de reliquo
Et de sale semper in duplo plus quam de aliis sp-
eciebus misceantur tunc in simul Et sic
habetur Sal sacerdotale

Das du dich kanst des vrasses es
beheren
Nym eyn krebs auge zustoss & trinks
Oder petersilge samen yn bier ausgetrunken
Oder nessell samen Lerken
Excerpe aus dem Grimbisch
Nicolai de Metri libelly folio 24

Cruche Petrosilinum im eyer Kirhlyn flerke

Vide vom Bierbrewen libellum I. 6.
ibi valde commendatur herba
euphrasia potus Augentrost bier
et quae sequuntur

Cur primum in dextro latere cubandum
sit ne fiet os ventriculi Vide libel
Ium de Anima

Prouerbialia Doctrina Hortensij tradunt
regulas de tuenda Valetudine ibi Mel



ba ... dualia Doctrina

die cyspel marhen windt ... Ibidem alia ex ...

Halec modice ... Gra... in ...